



ZUCHTVERBAND CH-SPORTPFERDE  
FED. D'ÉLEVAGE DU CHEVAL DE SPORT CH  
FED. D'ALLEV. DELL CAVALLO DA SPORT CH  
Les Longs Prés, Case postale, 1580 Avenches

An die Vertreter der Politik, der Kantone und  
der Branchenverbände

Avenches, 06.02.2020

## Warum auch zukünftig Beiträge an die Schweizer Sportpferdezucht notwendig sind!

### 1. Ausgangslage

Mit Brief vom 14. November 2019 hat das Bundesamt für Landwirtschaft dem Zuchtverband CH-Sportpferde ZVCH eröffnet, im Rahmen der Agrarpolitik 22+ **keine Förderbeiträge** mehr für die Sportpferdezucht auszurichten. Im Jahr 2019 betragen die Beiträge an den ZVCH insgesamt Fr. 224'252.- Die Ausschüttung basiert auf Art. 16 der Tierzuchtverordnung und unterstützt die Massnahmen der Herdebuchführung, der Leistungsprüfung und der Zuchtwertschätzung, die gleichzeitig eine grundlegende Voraussetzung für die Anerkennung eines Zuchtverbandes durch den Bund sind.

### 2. Erkenntnisse

Die Warmblutzucht in der Schweiz hat eine **lange Tradition**. Ihre Anfänge gehen bereits auf die Zucht der „Cavalli della Madonna“ im Kloster Einsiedeln vor 1000 Jahren zurück und liegen damit geschichtlich sogar weit vor dem Beginn der Freibergerzucht. Durch aktuelle Projekte sollen diese genetischen Ursprünge auch in der heutigen modernen Schweizer Sportpferdezucht und als Kulturgut der Schweiz erhalten werden.

Das Pferd ist durch seine eigene geringe Methan-Ausscheidung als **emissionsarmes Nutztier** ein wichtiger Bewirtschafter im Grasland Schweiz und leistet einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung des Kulturlandes, ohne dass der Milchmarkt belastet wird.

In der Frage der **Biodiversität** im Grasland Schweiz sind alle Pferderassen einzubeziehen. Der weitere Einbezug des Schweizer Warmblutpferdes in die Tierzuchtförderung mit dem Ziel eine Schweizer Zuchtpopulation auch für diese Rasse zu erhalten, hätte auch positive Effekte auf die Freibergerzucht.

Die Zucht von Sportpferden beinhaltet eine Aufzucht von Jungtieren und ihre fachgerechte Ausbildung, damit sie für den Nutzer risikoarm nutzbar sind. Im Falle des Verschwindens der Schweizer Sportpferdezucht würde gerade im Bereich der Aufzucht und Ausbildung viel **Know-how** verloren gehen. Dies könnte sich zukünftig als Handicap auch für die Freibergerzucht erweisen. Die Ausbildung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung von Pferden.

Mit rund **40% aller Equiden** in der Schweiz sind die **Warmblüter** die grösste Rassengruppe. Rund 31% von ihnen stammen aus Schweizer Zucht. Eine Erhöhung des Anteils wäre möglich. Die Nachfrage ist vorhanden und wird aktuell durch Importe kompensiert. Dabei benachteiligen die aktuellen Bestimmungen für den **Import und Export** von Pferden die Schweizer Pferdebranche stark.

Das Schweizer Sportpferd „entsteht“ in der **Landwirtschaft**, wird mehrheitlich in der Landwirtschaft gehalten und „braucht“ essentiell Produkte aus der Landwirtschaft. Diese **Verankerung** zeigt eine Studie der Hochschule für Agrar- Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, die im 2013 die wirtschaftliche Bedeutung der CH-Sportpferdezucht für die Schweizer Landwirtschaft untersuchte. Danach werden 84% aller Zuchttiere der Schweizer Sportpferdezucht auf einem landwirtschaftlichen Betrieb gehalten und ermöglichen jährlich ein landwirtschaftliches Einkommen von ~10.3 Mio. Franken. Daneben fließen der

Landwirtschaft durch den Zukauf von Futter und Einstreu für Zuchtpferden, die extern von Landwirtschaftsbetrieben gehalten werden, jährlich rund 1.6 Mio. Franken zu. Total generiert die Schweizer Sportpferdezucht in der **Schweizer Landwirtschaft** mehr als **18 Mio. Franken** für Dienstleistungen und Waren.

Für viele Landwirte ist die „Wertschöpfungskette Pferd“ vor dem Hintergrund der **Diversifizierung** ein wichtiges Standbein. Sie ermöglicht ein Zusatzeinkommen und verhilft den Betrieben nicht selten zur Existenzsicherung. Rund 68% der Warmblutzüchter sind von der Ausbildung her Landwirte.

Das Endprodukt der Schweizer Sportpferdezucht begeistert als Partner in Sport und Freizeit auch Menschen ohne landwirtschaftlichen Bezug. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag als **Mittler zwischen Stadt und Land**. Durch das Schweizer Warmblut werden gesamthaft jährlich **rund 240 Mio. Franken** Umsatz in der **Schweizer Wirtschaft** erzeugt.

Im 2006 übergaben die **Kantone** im Rahmen der Überarbeitung der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen die Verantwortung für die Pferdezucht vollumfänglich an den Bund. Durch den Wegfall der Beiträge für die Leistungsprüfungen und durch die Anhebung der Mindestförderschwelle für die Ausschüttung von Beiträgen erfolgte danach durch den Bund ein **schrittweiser Abbau der Tierzuchtförderung** bei den **Equiden**.

Gleichzeitig wurden die Anforderungen für die Anerkennung von Schweizer Tierzuchtorganisationen auch im Pferdebereich erhöht. Dagegen ist es für ausländische Zuchtorganisationen heute sehr einfach, in der Schweiz züchterisch aktiv zu sein und Fohlen zu registrieren. Dies führt gerade in der Sportpferdezucht bei den inländischen Zuchtverbänden zu einer **Ungleichbehandlung zwischen In- und Ausland**.

Die Schweizer Sportpferdezüchter **produzieren** unter **Schweizer Bedingungen**. Sie erfüllen die hohen Standards bezüglich Tierwohl und Tiergesundheit. Daneben sind sie an die gesetzlichen Grundlagen der Schweiz bezüglich Raumplanung, Steuerwesen, sowie Lohn- und Arbeitsbedingungen gebunden. Damit sie auf dem Markt mit ihren Schweizer Produkten gegen die einfach und billig importierte Konkurrenz bestehen können, brauchen sie **starke Zuchtorganisationen**, die sie als Partner bei der zielgerichteten Zuchtarbeit, bei der Vermarktung und bei der Gestaltung von optimalen Umweltbedingungen unterstützen.

### 3. Konsequenzen

Mit der Streichung des Tierzuchtförderbeitrags ist die **Schweizer Sportpferdezucht existenziell gefährdet**. Jahrhundertlange **Zuchtarbeit wird zunichtegemacht** und der **Schweizer Landwirtschaft** wird ein weiteres **nachhaltiges Standbein entzogen**. Speziell störend ist auch die **Ungleichbehandlung** gegenüber den ausländischen Zuchtverbänden: Während die Anerkennungsanforderungen laufend erhöht werden, soll im Gegenzug jegliche Förderung gestrichen werden.

### Antrag

Aus den genannten Gründen werden die politischen Vertreter gebeten, **nicht auf den Streichungsantrag des BLW einzutreten**.

### Zuchtverband CH-Sportpferde ZVCH



Daniel Steinmann  
Präsident



Anja Lüth  
Geschäftsführerin